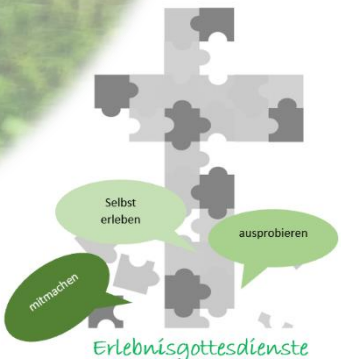
ERLEBNISGOTTESDIENST



Thema: Gemeinschaft braucht immer wieder aufeinander zugehen

Ziel: Teilnehmer erkennen: wir stehen in Beziehung zu Gott und zueinander. Diese Gemeinschaft ist nie selbstverständlich gegeben, sondern gepflegt werden muss

Stichworte: aufrecht, miteinander, Beziehung, Gott, ich, Wir

Bibelstelle: Lk 19,1 – 10 (Evangelium zu Kirchweih)

Aktion:
I) stehen, II) Knoten lösen

Agnes Altermann, Gemeindereferentin für die Erzdiözese München und Freising

Erlebnisgottesdienst – miteinander

MATERIAL:

- Bibel
- Mitte gestaltet mit Seil (mit Knoten darin) das gut sichtbar auf einem Tuch liegt
- Hocker mit Tuch für Bibel
- Evtl. zur Visualisierung des Evangeliums: Eglifigur (Zachäus), Bauklötze für Stadttor, Krone, Schokoladen-Taler / Münzen
- evtl. weitere Seile mit Knoten (je nach Teilnehmer-Zahl)
- Wortkarten und Stifte
- Liederblätter

1. Eingangslied

2. Begrüßung & Kreuzzeichen

3. Aktion I: stehen

Alle stellen sich so hin, dass sie die Arme nach links und rechts ausstrecken können

1) Stell dich gerade und aufrecht hin

➔ Du spürst unter dir den Boden

➔ Boden auf dem du gehen kannst

➔ Boden, der dir Halt gibt. Du musst keine Angst haben plötzlich zu versinken oder umzufallen. Die Erdanziehung lässt dich aufrecht stehen

2) Du fühlst dich wie eine Marionette aufrecht gezogen

➔ du lässt dich aufrichten, wie wenn dich jemand ganz leicht nach oben zieht

➔ ganz aufrecht stehst du da und spürst: Ich bin aufgestellt zwischen Himmel und Erde – ausgespannt zwischen ganz unten und ganz oben – ausgespannt zwischen Welt und Gott

3) Du probierst was passiert, wenn du ein bisschen (ganz vorsichtig) nach vorne und hinten oder auch seitlich kippst

➔ du merkst: da hast du keinen festen Stand mehr

➔ da brauchst du die Hände, um auszugleichen

4) Also breitest du deine Hände nach rechts und links aus vielleicht berührst du dabei deinen Nachbarn, aber das macht nichts

➔ durch die Berührung merkst du: ich bin nicht alleine da; nicht alleine auf der Welt. Da sind viele Andere.

➔ Manche die du kennst. Manche die dir fremd sind. Mit Blick auf die Welt sind da viele, viele Menschen, die dir fremd sind.

➔ du merkst: die gehören auch dazu. Nicht nur ICH und GOTT sind wichtig, auch die neben dir sind wichtig.

5) ausgespannt zwischen Himmel und Erde – aufgerichtet und ausgespannt zwischen links und rechts – so sind wir selbst ein KREUZ

➔ wenn du magst, kannst du noch einen Moment in dich hineinspüren, wie es sich anfühlt das Kreuz, das dein Körper jetzt bildet zu halten

4. <u>Auswertung I</u>

<u>Sammeln:</u> *(Auf Zettel mitschreiben für Kyrie und Eröffnungsgebet)*

Überlege einen Moment (Wenn du magst, kannst du dazu auch die Augen schließen) und zeige dann mit deiner Hand an:

1) Was konntest du stärker spüren:
    - die Verbindung nach oben zu Gott (Hand nach oben)
    - oder die Verbindung zu den anderen Teilnehmer (Hand zu Seite)

Teilnehmer öffnen die Augen und sehen die Antworten der Anderen.

Wer mag kann sich an dieser Stelle frei äußern.

Für die nächsten beiden Fragen kannst du die Augen offen lassen:

2) Hättest du gerne noch jemanden berührt? (wen?)
3) Wie hat es sich für dich angefühlt wie ein Kreuz zu sein?

- Genauso „ausgespannt"– nach oben und unten // nach links und rechts – sind wir heute hier, denn genau das meint Kirche. Das Wort Kirche meint zum einen das Gebäude. Zum anderen meint Kirche die Menschen, die zusammen beten und an Gott glauben. Und beides feiern wir heute und wollen dafür unsern Blick nach oben richten zu Gott und dabei die anderen links und rechts nicht zu verlieren.
- An Gott wenden wir uns und rufen:

5. Kyrie – Liedruf: „Herr erbarme dich“

Aus den Äußerungen von Aktion I werden Kyrie-Rufe formuliert, z.B.

- Herr Jesus Christus, manchmal spüren wir die Verbindung zu dir ganz deutlich …Liedruf…
- Herr Jesus Christus, manchmal spüren wir die Gemeinschaft deiner Kirche. …Liedruf…
- Herr Jesus Christus, gemeinsam sind wir deine Kirche…Liedruf…

6. Eröffnungsgebet

Aus den Äußerungen von Aktion I wird das Gebet formuliert. z.B.

Guter Gott, viele Menschen sind, genau wie wir auf der Suche nach dir. Viele Menschen wollen deine Liebe spüren. Auch wir suchen dich. Wir sind hergekommen, um zu beten, zu singen von dir zu hören, dich zu erfahren. Stärke uns in dieser Feier, damit wir uns trauen deinem Ruf und deiner Liebe zu vertrauen. Amen.

7. Hinführung zum Evangelium

(dabei evtl. Bodenbild aus markierten Gegenständen legen)

- Vielleicht hast du schon von Zachäus gehört? Du musst wissen: Zachäus war ein Zöllner
- Sein Beruf ist am Stadttor zu sitzen und Zoll zu verlangen, denn jeder der in die Stadt will muss am Stadttor bei Zachäus Zoll zahlen
- Dieses Geld gibt Zachäus dann an den Kaiser (Krone) ab.
- Doch Zachäus will auch etwas verdienen – nicht nur das bisschen, das er vom Kaiser bekommt – er will mehr.

- Deshalb verlangt er von den Menschen, die in die Stadt wollen einfach mehr: einen Teil für den Kaiser – und einen Teil für sich (Schokotaler / Münzen auf zwei Stapel)
- Sicher kannst du dir denken, was die Menschen von Zachäus halten? *(„ … " – Teilnehmer vermuten lassen)*
- Genau: Zachäus hatte wenige Freunde – eigentlich war er sogar richtig unbeliebt. Die Menschen mögen ihn nicht
- Mit Zachäus und den Menschen war es wir mit diesem Seil: (*Den Teilnehmern Seil mit Knoten zeigen und benennen lassen)* … wie ein Seil mit einem Knoten. Da kommen die Freundschaft und die Liebe nicht durch
- Was Zachäus dann erlebt hat, erzähle ich dir mit meinen eigenen Worten / hören wir gleich aus der Bibel. Zuvor singen wir das Halleluja, unseren Jubelruf mit dem wir das Evangelium, die Botschaft von Gott, hier bei uns begrüßen

8. Halleluja:

9. Evangelium (Lk 19,1 - 10)

- Frei erzählt: „ Ich erzähle euch heute das Evangelium mit meinen eigenen Worten…"
- Alternativ könnt ihr die hier abgedruckte Version[1] vorlesen. Sie findet sich im Lektionar VII unter „bei der Kirchweihe"

[1] *Lektionar VII 2020. Rechte: staeko.net*

In jener Zeit
kam Jesus nach Jericho und ging durch die Stadt.
Und siehe, da war ein Mann namens Zachäus;
er war der oberste Zollpächter und war reich.
Er suchte Jesus, um zu sehen, wer er sei,
doch er konnte es nicht wegen der Menschenmenge;
denn er war klein von Gestalt.
Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum,
um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste.

Als Jesus an die Stelle kam,
schaute er hinauf
und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter!
Denn ich muss heute in deinem Haus bleiben.

Da stieg er schnell herunter
und nahm Jesus freudig bei sich auf.
Und alle, die das sahen,
empörten sich
und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt.

Zachäus aber wandte sich an den Herrn
und sagte: Siehe, Herr,
die Hälfte meines Vermögens gebe ich den Armen,
und wenn ich von jemandem zu viel gefordert habe,
gebe ich ihm das Vierfache zurück.

Da sagte Jesus zu ihm:
Heute ist diesem Haus Heil geschenkt worden,
weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist.
Denn der Menschensohn ist gekommen,
um zu suchen und zu retten, was verloren ist.

10. <u>Auslegung & Aktion II „Knoten lösen“ mit Auswertung II</u>

- Stell dich nochmal so hin, wie wir es ganz am Anfang ausprobiert haben mit der Verbindung nach rechts und links . So steht eigentlich jeder im Leben.
- So steht auch Zachäus im Leben, aber bei ihm geht nach rechts und links nichts weiter. Da ist eine Blockade. Man könnte auch sagen, da ist ein Knoten, oder sogar viele Knoten.
- Wenn die Verbindung nach rechts und links nicht funktioniert, dann kann man sich nur nach oben und unten ausrichten. Das ist, wie wenn man die Arme nicht mehr ausstreckt. Aber wir haben es vorher schon ausprobiert: da kann man auf die Dauer nicht sicher stehen. Da wird man wackeliger. Also: was machen? *(Teilnehmer vermuten lassen)* -> der Knoten muss raus.
- Wie soll das gehen? *(Teilnehmern vermuten lassen)* – das darf jetzt einfach jeder ausprobieren.

<u>Aufgabe:</u>

- *Teilnehmer sind eingeladen zu versuchen alle Knoten aus dem Seil zu lösen, ohne das Seil dabei loszulassen. Die Hände bleiben immer am Seil!*
- *Je nach Teilnehmerzahl evtl. mehrere Gruppen (zu je 10 -15 Personen) bilden.*

Sammeln:

Äußerungen auf Wortkarten festhalten für Fürbitten und Schlussgebet

1) Ist es euch gelungen, alle Knoten zu lösen?
2) Wie ist es euch gelungen?
3) Was war dabei hilfreich?

- Um die Knoten zu lösen, braucht es:
  - → aufeinander zugehen
  - → manchmal auch zurück gehen
  - → man muss sich klein machen, um durch die Knoten zu schlüpfen
  - → es gelingt nur miteinander
- Zachäus schafft es, wie wir gerade, die Knoten in seinem Leben zu lösen.
- Jesus hilft ihm dabei. Er macht genau das, was ihr gerade gemacht habt: er geht auf Zachäus zu.
- So in Verbindung mit Jesus, mit Gott, gelingt es Zachäus nicht mehr nur auf sich zu schauen, sondern auch die Verbindung zu Anderen wieder herzustellen.

11. Lied:

12. Meditation (dabei leise Musik)

Wir wollen still werden und nachdenken

Mein Leben ist wie ein Seil
bestehend aus einzelnen Strängen

fest verwoben geben sie mir Halt
machen mein Leben – machen mich aus

Ein Strang ist meine Familie
das Umfeld in dem ich mich täglich bewege
die Menschen die ich ganz selbstverständlich um mich habe

Ein Strang könnte für meine Freunde,
meine Klassenkameraden oder Kollegen stehen.

Einen Strang könnte die Kirche bilden,
die Gemeinschaft der Glaubenden
hier im Gottesdienst,
aber auch die Gemeinschaft auf der ganzen Welt.

Noch mehr Stränge sind da…
Könnte einer für die Beziehung zu Gott stehen?
die Freundschaft, die mich mit ihm verbindet?
Immer wieder hält Gott mir, wie Zachäus, die Hand hin und sagt
„Komm!“ – „Komm ich will mit dir in Verbindung sei!“

Mein Lebensseil – mein Halt – meine Verbindungen
Ich achte auf sie
darauf, dass sie durchlässig bleiben
darauf, dass sie nicht durch Knoten gestört und unterbrochen sind…

(Musik noch etwas nachklingen lassen)

13. Friedensgruß

Um Frieden und Gemeinschaft zu bringen ist Jesus auf Menschen zugegangen. Wir dürfen, wie Jesus, auf andere zugehen und mit ihnen den Frieden und die Liebe Gotte teilen. Dazu geben wir uns die Hand mit den Worten „Der Friede sei mit dir!“

14. Fürbitten

Jesus sagt zu Zachäus: „Komm runter von deinem Baum – ich will das es dir gut geht – ich will dich heil machen!“ Dieser Ruf gilt uns und allen Menschen auf der Welt.

Gott, du willst Gutes für alle Menschen und so bitten wir dich:

→ *Fürbitten aus den Wortkarten zu Aktion II formulieren*

Diese und alle unsere ganz persönlichen Bitten bringen wir vor dich, Gott. Dir dürfen wir sie anvertrauen und darauf vertrauen, dass du sie zum Guten wenden willst. Dafür danken wir dir, jetzt und alle Tage, bis in Ewigkeit. Amen.

15. Vaterunser

Immer wieder haben wir heute festgestellt: Strecken wir unsere Hände nach links und rechts dann merken wir: ich bin nicht allein. Da ist noch wer. Wenn wir uns die Hände geben, wird auch spürbar: wir gehören zusammen. Wir zusammen sind „Kirche“ – eine Gemeinschaft von Glaubenden. In dieser Gemeinschaft beten wir das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel…

16. Schlussgebet

Aus den Äußerungen zu Aktion II wird das Gebet formuliert. z.B.

Guter Gott, wir durften heute gemeinsam mit dir feiern. In der Geschichte von Zachäus erkennen wir deine Liebe zu uns. So haben wir Kraft, deine Liebe weiter zu schenken. Dafür danken wir dir heute und alle Tage. Amen.

17. Segen

Segnen heißt „Gutes wünschen“ – Gutes von Gott.

So bitten wir dich, Gott:

Schenke uns deinen guten Geist,

wenn wir nach Wegen des Miteinanders suchen

Schenke uns deine Begleitung,

wenn wir uns einsam fühlen

Schenke uns deinen Segen

Und lass uns mit dir durchs Leben gehen.

So segne uns der dreieinige Gott,

der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

18. Schlusslied

Liebes Vorbereitungsteam, um meine Konzepte auf die Bedürfnisse der Gottesdienstbesucher anpassen zu können, bitte ich euch diesen QR-Code auf eueren Liederzetteln abzudrucken. DANKE!

Bitte scanne diesen QR-Code und nimm dir ein paar Minuten Zeit für ein Feedback zu diesem Gottesdienst. So können die Konzepte künftig noch besser auf die Bedürfnisse der Teilnehmer angepasst werden. DANKE!

Ablauf Erlebnisgottesdienst – „miteinander“

Eingangslied

Begrüßung & Kreuzzeichen

Aktion I „stehen“ mit Auswertung I

Kyrie gesprochen evtl. dazwischen Liedruf:

Eröffnungsgebet

Hinführung zum Evangelium

Halleluja:

Evangelium (Lk 19,1 - 10)

Auslegung & Aktion II „Knotenlösen“ mit Auswertung II

Lied:

Meditation (dabei leise Musik)

Friedensgruß

Fürbitten

Vaterunser

Schlussgebet

Segen

Schlusslied

Auch über ein kurzes Feedback von euch als Team würde ich mich freuen. Nutzt dafür bitte diesen QR-Code. DANKE!